

„Wir wollen ein Volk der guten Nachbarn sein“

Raus aus der Kriegslogik – zurück zu einer Politik der Vernunft, der Entspannung und gemeinsamer Sicherheit

Vortrag und Diskussion mit Albrecht Müller

In der Ukraine herrscht Krieg und obwohl Bundeskanzler Scholz im April noch mit Bezug auf die Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine vor der Gefahr eines Welt- oder gar Atomkrieges gewarnt hatte, ist Deutschland nun durch Waffenlieferungen beteiligt. Die Bundesregierung lehnt Friedensverhandlungen mit Russland zum jetzigen Zeitpunkt ab und drängt Kiew gemeinsam mit den NATO-Partnern weiterzukämpfen - wenn es nach Außenministerin Baerbock geht, die auch für nächstes Jahr Panzer und Haubitzen verspricht, auch jahrelang.

Gleichzeitig führt Deutschland gemeinsamen mit den anderen EU-Staaten, den USA, Kanada und weiteren fünf Staaten einen beispiellosen Wirtschaftskrieg gegen Russland. Im Bestreben Deutschland wirtschaftlich von Russland abzukoppeln, beendet die Regierungskoalition aus SPD, Grünen und FDP eine Energiepartnerschaft, die ein halbes Jahrhundert Bestand hatte, seit sowjetischen Zeiten. Ungeachtet der heftigen Konflikte während des Kalten Krieges wurde damals mit der Intensivierung des wirtschaftlichen Austauschs der Grundstein für eine erfolgreiche Entspannungspolitik gelegt.

Sie wurde mit der Expansion der NATO nach Osten, der Kündigung oder Missachtung von Vereinbarungen und Verträgen zur Rüstungskontrolle und Wahrung von Sicherheitsinteressen durch die USA und ihre Partner zu Grabe getragen. Von hier führt ein direkter Weg zur Eskalation durch den russischen Einmarsch in die Ukraine, vor der viele außenpolitische Experten schon seit Jahren gewarnt hatten.

In atemberaubender Geschwindigkeit haben viele Politikerinnen und Politiker wie auch die meisten Medien in den letzten Jahren die Erkenntnis über Bord geworfen, dass Kriege keinesfalls ein Teil der Politik sein dürfen. Auf diese Weise ist vieles von dem, was gerade auch von deutscher Seite zur Überwindung des Kalten Krieges und der Konfrontation in Europa beigetragen worden ist, zerstört worden.

Do. 29. September 2022

18.00 Uhr | Haus der Begegnung, Jesuitenkirche Heidelberg

Veranstalter: paxchristi Heidelberg-Rhein-Neckar in Kooperation mit dem Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg und weiteren kirchlichen Organisationen



Albrecht Müller, gebürtiger Heidelberger, war von 1969-1972, als die Grundlagen der Entspannungspolitik gelegt wurden, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und die Wahlkämpfe der SPD.

Anschließend leitete er von 1973-1982 unter den Bundeskanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt die Planungsabteilung im Bundeskanzleramt, zu einer Zeit als die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zusammentrat.

Von 1987 bis 1994 war er für die SPD im Bundestag. Seit 2003 ist er Autor und Herausgeber der NachDenkSeiten.